

Beicht- und Chorstühle (9 fl.) und 1687 eine neue Kanzel. Auch an der Arbeit des neuen Hochaltars 1687—1689 ist Lex (90 fl.) zusammen mit Wolf Weissenkirchner (300 fl.) und Maler Johann Martin Schaumberger (415 fl. 4 kr.) beteiligt. Am 27. August 1691 wird mit Benedikt Eisenperger wegen Umgießung einer Glocke ein Kontrakt abgeschlossen. 1694 erhält Franz Wilhamber, Zinngießer in Salzburg, für Zinnleuchter 30 fl. Im gleichen Jahre werden der Salvator und vier Evangelisten auf die Kanzel gemalt (6 fl. 5 kr. 10 S). 1697 wird ein rot-weißes Marmorpflaster gelegt und ein Sakristeiportal aus rotem Marmor (6·5' : 3') eingebaut.

1717 verfertigt Wolf Lackner (Goldschmied in Tittmoning) ein Ziborium (17 fl. 16 S); 1719 übergießt Anton Greissing, Hofzinngießer in Salzburg, alte Zinnleuchter (25 fl.) und 1726 Hans Jakob Lehl ebenfalls 6 zerbrochene, *weil sehr veraltet, unformlich, auch zerbrochen* (11 fl.). 1728 liefert



Fig. 433 St. Georgen, Pfarrkirche, Ansicht von Norden (S. 444)

Johann Wolfgang Kern, Gürtler in Burghausen, eine Kirchenampel, von weißem Kupfer und versilbert. 1741 macht Andrä Hirsperger, Goldschmied in Laufen, ein *Ciboriumcrändl* um 49 fl. und 1745 zwei silberne Leuchter um 12 fl. 1748 kauft man bei Michael Schmid, Gürtler in Salzburg, eine Ampel (17 fl. 1 kr. 48 S).

1749 wurde durch den Hofmaurermeister Tobias Kendler die Erweiterung der Kirche in Angriff genommen. Architekt derselben und Bauleiter bis 1757 war der hf. Hofbauverwalter Johann Kleber. Mehrere Originalrisse und Entwürfe zu diesem Umbau befinden sich jetzt im städtischen Museum in Salzburg (Fig. 432). Der Bau wurde vornehmlich in den Jahren 1753 ff. ausgeführt. Das Pflaster legte Andreas Straßschwandtner, Steinmetz in Adnet, um 141 fl., der auch zwei Kirchenportale à 70 fl. lieferte. Die Stukkaturarbeiten führte Benedikt Zöpf von Mülln aus, der im ganzen 400 fl. bezog. Für den Turmknopf erhielt im gleichen Jahre (1754) Anton Sedelmayer, Kupferschmied in Salzburg, 70 fl. und für dessen Vergoldung Josef Miller, Hofbefeiter Maler und Hofvergolder, 36 fl. Ein anderer Eintrag in der Rechnung von 1753 besagt die Zahlung von 10 fl. an

Fig. 432.